



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MLXVI. Uebereinkunft Ludwig des Römers mit Friedrich, Markgrafen zu
Meißen, wegen der Rechnung des Landes zu Lausitz, vom 28. Oktober
1363.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Osterburg und Werben. Wir tun euch kunt, daff unsir here der Keyser und wir zum Berlin sind, und raten euch by liebe und gute, als vrü ihr diesen brief ansehent, das ihr dohin komet und yhm huldinghe thut, als andir stete getan haben. Tut yhr des nicht, wizzet das euch unsir ehegenante Herre der Keyser veruolgen und verderben wil an lieb und gute, do wollen wir yhm zu gehülffen seyen, und heizzen euch mit namen, das yhr die huldinghe thun sullet und euch mit uns kheimerlewis dokegen besch . . . odir befathet. Geben zum Berlin des Sontages nach Jacobi.

Gercken's Dipl. I, 146.

MLXV. Ludwig der Römer gelobt den Markgrafen Friedrich von Meissen wegen der Lehen über Haus, Stadt und Land Spremberg nicht weiter zu mahnen, am 26. Oktober 1363.

Wir Ludwig der Romer, von gotes gnaden Margraue czu Brandinburg vnd czu Luficz, des Heiligen Romischen Reichs obirste kamerer, Phalezgraue bie Ryne vnd Herczog czu Beygern, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit difem briue, Daz wir kuntlich vndirwiset vnd mid guter wizzenschaft bericht sint, Daz vnser liebir Bruder seliger gedechtnizz, Margraue Ludwig, von sinen vnd vnzern wegen, vnzerm lieben Swager, dem ouch got gnade, Margraffen Fridrich czu Miffen, vnd sinen erben, offentlichen hat gelazzen, erblichen, die lehn des Huses, der Stad, vnd des ganczen landes czu Spremberg mid alle siner czugehorunge, Darumb mugen wir, noch enwollen vnse lieben Oheim Margrauen Fridrichen czu Miffen, sine bruder, noch ire erben vmb Spremberg Slus vnd Stat, vnd war dar czu gehoret, nicht mer manen; Noch daz in dheinewijs von in, noch von iren erben vordirn. Czu vrkunde vnd merer sicherheit diser vorgescriben rede haben wir vnser Ingigel an difen brif lazzen hengen, Geben czu Angermund, Nach gotes gebort Driczen Hundert vnd darnoch als man czalte in dem Drye vnd sechtzigsten iare, am Donrstag vor fennd Symonis vnd Jude, der Heiligen Aposteln tage.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

Anm. Im Böhmischem Kron Archive zu Prag befindet sich ein von einem Notar im Pfarrhause (in dote seu habitacione plebani) zu Angermünde in Gegenwart des Markgrafen Friedrich und mehrerer Vasallen, z. B. des Heinrich von Gottwitz am 28. Oktober 1363 ausgestellter Transsumt, wornach also Markgraf Friedrich damals in der Mark verweilte.

MLXVI. Uebereinkunft Ludwig des Römers mit Friedrich, Markgrafen zu Meissen, wegen der Rechnung des Landes zu Lausitz, vom 26. Oktober 1363.

Wir Ludowig, genant der Römer, von gods gnaden Margraf zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heligen Römischen Richs uberster kamerer, Pfalztzgraf vnd

Herzog in Beyrn, Bekennen offenlich vnd tün kint an dizem geinwertigen brief allen den, di en sehen edir hören lesen, daz wir des übreinkomen sint, mit dem hochgeborn fürsten Fridrich, Margrafen zü Miefzen, vnserm lieben ohemen, were daz eingerley schelung edir brüch zwilchen vns vnd im gescheen weren, edir hernach geschehen, ez were vmb di rechennung des landis zu Lufzitz, edir vmb welcherley andern sachen daz wer, si sint grozz edir cleyn, di füllen sten uf vnzers Rats drie, hern hassen von wedel, des valkenburg ist, hern kristan Böfel, Ritter vnd hern Thiderich, Probist zü Bernowe vnd vf des egnanten vnfers ohemen Ratts drie, hern heinrich von Kotewitz, hern Nickel von kokeritz Ritter vnd hern Nicolaus sinen Schribern. Di egnanten Sechffe füllen 'gantze vnd vollenkömlich macht haben, was si vns an beiten siten heizzen tün edir lazzen, das füllen wir stet vnd gantz halden. Das haben wir vnzerm egnanten lieben ohemen gelobt vnd loben in guten trewen an edis stat, zu halden vnd zü fülfuren vnuerbröchlich, allerley argelist vnd geuerd usgeslozzen. Ging ouch der egenanten sechffer einger ab mit dem töt, daz got wende, edir ab im das ander ehaft nöt beneme one geuerde, So solde der herre, von des wegen der gewesen wer, bynnen einem manden nechst dornach volgend, einen andern üz sinem Rat an des stat geben, der ouch alle ding handeln vnd halden sol, als geiner vor solde getan haben. Bi disen teidingen sint gewesen vnd sin ouch gezüge, di gestrengen her Petir von Trutenberg, her herman Moracker, Gebhart von Aluenleben, Copkin von Brizzie vnd der vorgebant Ditrich Mörner üz vnzerm Rat, her henrich von Kotewitz, her Ditrich vom honsperg, her otte von Slywen, her Nickel von Kokeritz, her dypolt von Schönenuelt, her Richard Caplan vnd her Nicolaus Schriber üz vnfers lieben oheim Rat. Dizzer brief ist gebin zu Tangermünd, nach Cristi gebürte Driczenhundert iar dornach im drie vnd Sechtzigstem iare, an Sand Symonis vnd Jude tag. Zu vrkünde vnd merer sicherheit wol beuesten mit vnserm Inzigel dor angehangen.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archive in Dresden befindlichen Originale.

MLXVII. Stephan der Aeltere und seine Söhne, Herzöge von Bayern, versprechen dem Kaiser Karl IV., den Herzögen von Oestreich keinen Beistand wider ihn zu leisten, wogegen Kaiser Karl Ludwig den Römer und Otto während der Zeit von ihren Ansprüchen auf Oberbayern abzuhalten verspricht, am 11. Januar 1364.

Wir Stephan der Elter, wir Stephan, Friedrich vnd Johans, gebrüder, sein Sün, von godes genaden Pfallantzgrafe bey Reyn vnd Hertzogn in Bayern, bechennen mit difem brief vnd tün kint allen Läuten, die in sehen oder hörent, dals wir mit dem durchlauchtigsten fürsten, vnsern lieben genädigen hern, hern karel, Romischen kaiser, zu allen czeiten merer des Reichs, aintrachtiggleichen vber ain komen sind in aller der weiz,